

Schülerradio im LMRL

Junge Wellenreiter



▲
Loris, Pol
und Sarah

Seit fünfzehn Jahren bietet das *Lycée Michel Rodange* Radiomachen als freiwillige Option an. *ons stad* hat sich im Studio umgesehen.



1. Reihe, v.l.n.r.:
Erwan, Luca,
Philippe und Marc;
2. Reihe, v.l.n.r.:
Andrea, Pol,
Loris, Philippe,
Alain Eilert,
Sarah und Tom.

Guy Hoffmann

Es ist heiß in dem kleinen Medienraum im dritten Stockwerk des *Lycée Michel Rodange* auf *Geesseknäppchen* – in den Studiokabinen ist es sogar noch wärmer. Trotz der Hitze erscheinen ein Dutzend Schüler im Saal und machen sich eifrig, ja fast schon selbständig daran, die nächste Sendung zu produzieren. Und das freiwillig und zudem noch in der Mittagsstunde. Alain Eilert, der pädagogische Koordinator des 1999 auf Initiative des Unterrichtsministeriums geschaffenen Projekts erklärt, worum es geht: „Hauptziel dieser freiwilligen Option ist es, Medienkompetenz zu vermitteln, das heißt einerseits selber Medien zu gestalten – sei es als Radiosendung oder als Fernsehsendung –, andererseits trainieren wir auch den kritischen Umgang mit Medien, dies aber im Rahmen eines anderen Fachs. Die Schüler, die sich für diese Option interessieren, können ab Septima an den Radiokursen teilnehmen.“

On-Air



Die von den Schülern des LRML zusammengestellte Sendung kann man jeden zweiten Dienstag im Monat zwischen 15.00 und 16.00 Uhr auf Radio Ara hören.

◀ Philippe

▶ Iolana, Alain und Marc

▶ Loris und Alain Eilert



Guy Hoffmann

prompt eine volle Stunde angeboten haben, die wir nun auch voll ausnutzen.“

Aber auch wenn die Schüler die Beiträge selber sprechen, sich ihre Themen aussuchen und betreuen – die Texte schreibt immer noch Alain Eilert.

„Er traut uns das nicht zu,“ frotzelt einer der Schüler und erklärt, dass nicht jeder der rund 25 teilnehmenden Schüler obligatorisch vor das Mikrofon muss: „Es gibt hier Schüler, die sich nicht zu sprechen trauen und sie müssen es auch nicht. Sie können Erfahrungen am Mischpult sammeln oder nachher die Beiträge zusammenschneiden und die Musik auswählen.“

Hinzu werden sie noch geschult, um die Aufnahmen richtig zu kopieren und zu archivieren, und sie können so den ganzen Produktionsprozess nach und nach durchlaufen und kennenlernen. Auch wenn es eines der Ziele ist, eher schüchternen Schülern das nötige Selbstwertgefühl zu vermitteln, damit sie sich auch außerhalb des Medienraums behaupten, ist dies nicht alles, wie Alain Eilert betont: „Wenn sie regelmäßig an diesen Aktivitäten teilnehmen, bekommen sie, wie gesagt, zwar keine Noten, aber ich stelle ihnen ein Zertifikat aus, das ihre Partizipation bestätigt. Dies kann durchaus sehr hilfreich sein im späteren Leben, etwa bei der Suche nach Praktika im Medienbereich.“

In dem Sinne: Früh übt sich, wer ein Meister werden will! Und auch wenn nicht jeder teilnehmende Schüler später einmal im Medienbereich arbeiten wird, eine wichtige Erfahrung ist das Schülerradio immerhin, auch für den eigenen Lebensweg. Und wer weiß:

Vielleicht kann es auch für einen Nicht-Schüler interessant sein, mal ins Schülerradio reinzuhören, und sei es auch nur, um zu hören, was die Jugend denn heutzutage so bewegt.

Luc Caregari

„Ich habe hier sehr unterschiedliche Jahrgänge“, so Eilert, „Manche fangen auf Septima an und bleiben nur zwei bis drei Wochen, andere beginnen später und bleiben ein bis zwei Jahre lang. Eine Handvoll von Ihnen hält dem Radio die ganze Schulkarriere über die Treue.“

Auch bei der Geschlechteraufteilung ist das Verhältnis sehr gemischt: In manchen Jahrgängen haben wir nur Mädchen, in anderen fast nur Jungs.“ Der 2014-er Jahrgang scheint dann doch eher ein männlicher zu sein – bis auf eine Ausnahme: Die LMRL-Schülerin Sarah Gillen, die letztes Jahr einen Nachwuchs-Journalistenwettbewerb gewonnen und die *Tour de France* begleitet hat, ist im Studio, um von ihren Eindrücken und Erlebnissen zu erzählen. Damit ist sie auch das Hauptthema der Juni-Sendung. „Wir haben inzwischen eine feste Struktur aufgebaut. Es gibt die Platte des Monats, den Film des Monats und –

auf Nachfrage der Schüler hin – nun auch das Videospiel des Monats. Hinzu kommt immer ein Interview zu aktuellen Themen wie Ferienjobs, Europawahlen usw. Und auch die Schüler selbst besprechen Themen, die sie interessieren, wie etwa den Valentinstag, das Benevolat oder die Solarenergie. Manchmal machen wir auch Sondersendungen“, erläutert Eilert.

Dass die Schüler eine volle Programmstunde im Monat füllen können, liegt auch daran, dass sie seit Januar den Sender gewechselt haben, denn statt wie bisher auf dem öffentlich-rechtlichen Radio 100,7, wird das Schülerradio des LMRL nun auf den Wellen von Radio Ara übertragen.

„Nachdem bei 100,7 die Direktion gewechselt hat, wollte man uns statt einer halben Stunde wie bisher nur noch eine Viertelstunde zugestehen“, bedauert der Koordinator, „Da haben wir abgewunken und bei Radio Ara angeknüpft, die uns

Lokale Radiosender in Luxemburg

Lange Zeit hieß es, wenn es um Radio in Luxemburg ging: RTL einschalten. Der quasi monopolistische Sender dominierte bis zur Freigabe anderer Frequenzen im Jahre 1991 die Rundfunklandschaft im Großherzogtum. Danach entstehen nicht nur der öffentlich-rechtliche Sender 100,7 und kommerzielle Sender wie *Eldorado* und *DNR*, eher alternative wie *Radio Ara* und *Radio Latina*, sondern auch zehn lokale Sender, die über das ganze Land verstreut und nur regional zu empfangen sind: *Radio Lora*, *Radio LNW*, *Radio Diddeléng*, *Radio Interculturelle*, *LRB*, *RSC*, *Radio Gutt Laun*, *Radio Activ 106,5 - Eechternoach*, *ROM - Lokalradio vu Medernach* und *Radio Belle Vallée*. Alle diese Sender werden von Freiwilligen per a.s.b.l. betrieben.